

Ziegelei. — Das Dorf wird 1370 als Swertz genannt. Es gehörte im Mittelalter dem Kloster Gottesgnaden.

3. Gemeinde Trabisz, 330 Einwohner, Filiale von Gottesgnaden.

Erzbischof Konrad II. übergab am 17. Juli 1268 das Dorf Drogebug dem Kloster Gottesgnaden. Die Kirche ist sehr alt.

17. Amtsbezirk Rosenberg.

1. Gutsbezirk Domäne Rosenberg mit Vorwerk zu Groß-Rosenburg und Breitenhagen. 125 Einwohner. Ziegelei.

2. Gemeinde Groß-Rosenburg, 2024 Einwohner, ein Pfarrdorf. Fähre über die Elbe. Zuckerrfabrik.

3. Gemeinde Klein-Rosenburg, 446 Einwohner, eingepfarrt nach Groß-Rosenburg. Fähre.

Beide Dörfer Rosenberg liegen 8—9 km östlich von Calbe. 965 wird Rosenberg dem Moritzstift in Magdeburg zugeteilt. Später gelangte es in den Besitz der Grafen von Barby. 1595 teilte sich dieses Geschlecht in eine Barbyische und eine Rosenburgische Linie. Letzterer gehörte auch die Grafschaft Mühlingen. Die Grafen residierten in Klein-Rosenburg. 1659 starb diese Linie aus. (Siehe Barby.)

Vom Schlosse ist nur noch ein alter Turm zu sehen. Später kaufte die Herrschaft Rosenberg Hans Adam von Ende, der sie wieder 1691 für 60000 Thaler an den Kurprinzen Friedrich von Brandenburg verkaufte. Die Kirche steht in Groß-Rosenburg; sie hat drei Glocken. Das Patronat hatte ursprünglich das Kloster Gottesgnaden, jetzt übt es der Staat aus. Das Wappen von Groß-Rosenburg stellt einen großen Rosenstrauch mit 5 aufgeblühten Rosen dar. Die beiden Dörfer Rosenberg haben oft durch Überschwemmungen zu leiden gehabt.

4. Gutsbezirk Papetz, 214 Einwohner, eingepfarrt nach Groß-Rosenburg, eingeschult nach Sachsendorf. Es war früher ein Ort, wo das Landgericht abgehalten wurde.

5. Gemeinde Breitenhagen mit Saalhorn und Tochheim, ein Pfarrdorf mit 871 Einwohnern. Fährüberfahrt.

1300 Breitenhain genannt, aller Wahrscheinlichkeit nach von Deutschen auf ausgerodetem Waldboden gegründet. Die Lödderitzer Forst grenzt noch jetzt an die Mark dieses Dorfes. Saalhorn war früher königliche Salzfactorie. Die hiesige, aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammende Kirche ist gegenwärtig erneuert. Bei der Begräbnis des Pflasters fand man in der Nähe des Altars ein Skelett mit gut erhaltenem Schädel und in der Mitte der Kirche ein Gewölbe, dessen Verschlussstein die Inschrift trägt: „Alhier Ruhet in Gott sanft und selig bis zu der allgemeinen Auferstehung zum ewigen Leben der verbliehene Leichnam der Hochedlen und Tugend und Gott Seligreich begabten Frauen Anna Chatarina Maria Kolsgen, des Hochedlen und Wohlgelehrten Herrn Christian Ludwig Grothen, Königlich Preussischer Wohlgestellter Salz- und Schiffsfactor zu Saalhorn, im Leben gewesenen geliebtesten Ehefrauen, welche im 5. Jahre ihres rühmlich geführten Ehestandes, im 34. Jahre ihres Alters, den 27. März 1729, das zeitliche Leben Wohlbereit und selig beschloffen. Leichentext Hiob 19, 25—27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“ Gleichzeitig fand man mehrere Geldstücke aus dem vorigen Jahrhundert. Ein Silberstück zeigte einen Adler und die Umschrift „Goslar 1726.“

6. Teile der Lödderitzer Oberförsterei.